

# Leseprozesse

Handlungs-  
und  
produktions-  
orientierte  
Methoden  
zum Lesen  
von Texten



**Lesealiste**

**Der „Rote Faden“**

**Lesebegleittheft**

**Lesetagebuch**

**Leseakonferenz**

**Leseportfolio/Arbeitsjournal**

**Leseprotokoll**

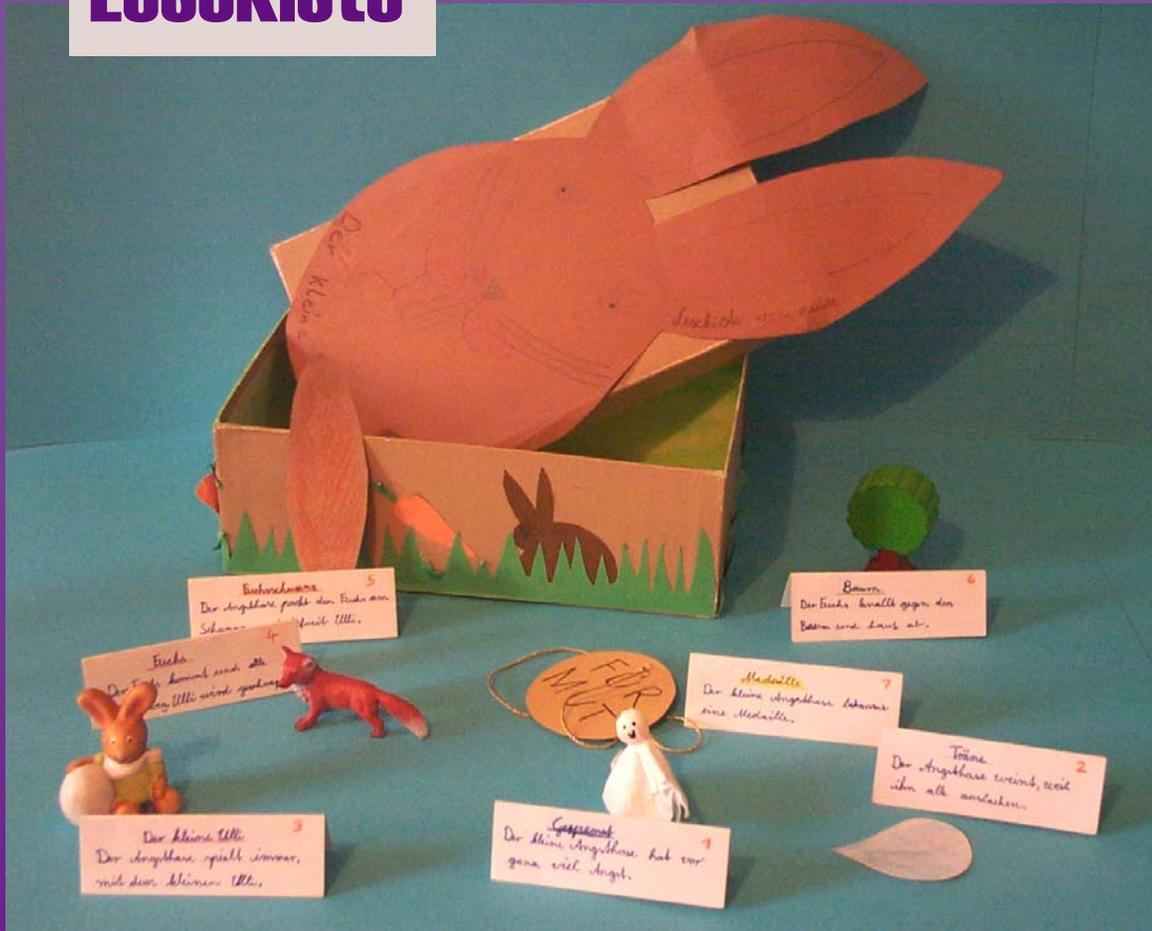
**Literarisches Gespräch**

**Literarischer Kalender**

Diese Methoden sind geeignet die Leseprozesse der Schülerinnen und Schüler vorzubereiten, zu begleiten und zu stützen.

Mit den meisten dieser Angebote kann man sowohl in der **Grundschule** als auch in der **Sekundarstufe I** arbeiten und teilweise ist sogar die Übertragung auf die **Sekundarstufe II** möglich.

# Lesekiste



Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassenstufen können mit der Erarbeitung und Gestaltung einer Lesekiste ihre persönliche Buchlektüre reflektieren und auch anderen anschaulich vorstellen.

Eine Lesekiste zum Buch „Der kleine Angsthase“ von Elizabeth Shaw



In einem leeren Schuhkarton sammelt die Leserin / der Leser im Laufe der Lektüre wichtige Gegenstände (z.B. einen Gegenstand pro Kapitel), die für den Verlauf des Textes eine wichtige Bedeutung haben. Zu jedem Gegenstand wird ein kleines Aufstellkärtchen mit einem erklärenden Satz beschriftet.

Im Unterricht erhält jede(r) zu einem festgelegten Zeitpunkt Gelegenheit, ihre/seine Lesekiste zum Buch anhand der Gegenstände und Kärtchen vorzustellen. Auch der Schulgemeinschaft können die Lesekisten in kleinen Ausstellungen präsentiert werden (z.B. am 23. April, dem Welttag des Buches).

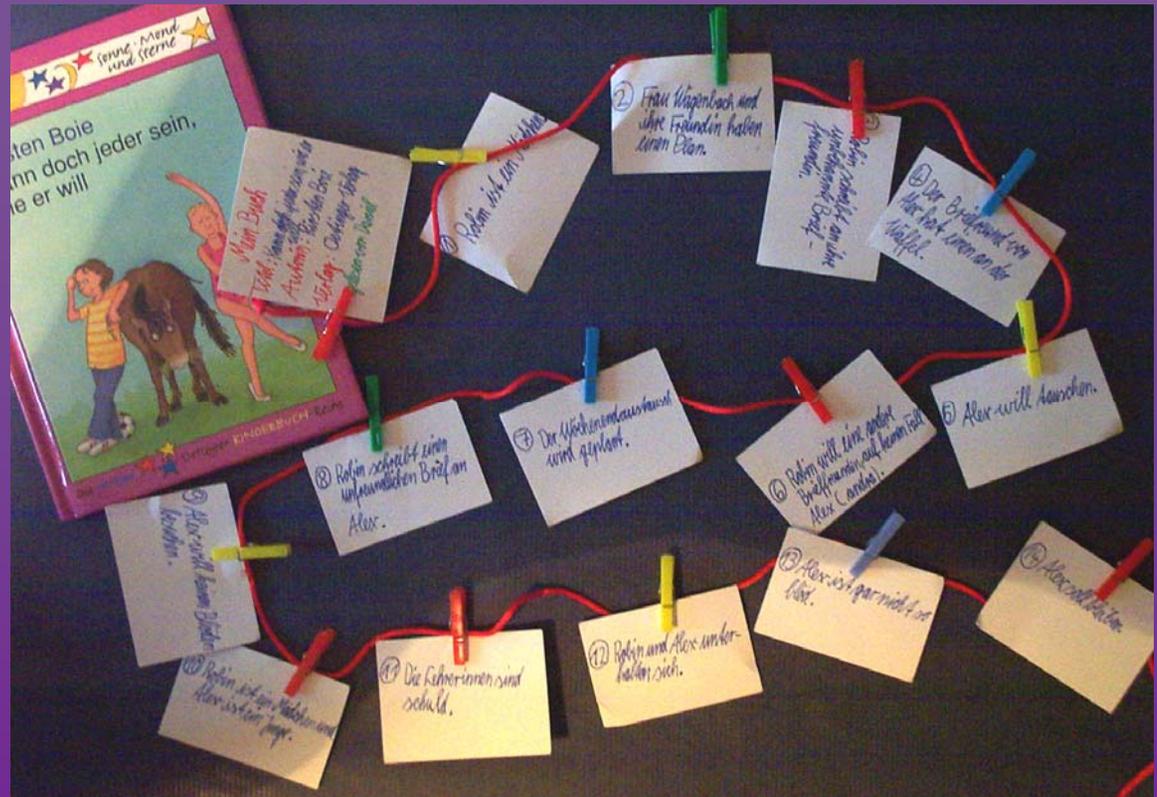
## Lesekiste

Der Schuhkarton wird zudem außen und innen passend zum Buch gestaltet. In den Deckel wird ein Buch-Steckbrief geklebt, der wichtige Informationen über das Buch enthält (z.B. Autor, Titel, Verlag, evtl. kurze Zusammenfassung, persönliche Meinung...).

### Idee nach:

Knobloch, Jörg (Hrsg.): Das Geheimnis der Lesekiste 1, Reihe: Praxis Lesen. AOL-Verlag, Lichtenau 2001  
Ders.: Das Geheimnis der Lesekiste 2, Reihe: Praxis Lesen. AOL-Verlag, Lichtenau 2001

Um kürzere oder längere Texte in ihrer Struktur und in ihrer inneren Logik zu erschließen, bietet das „Rote Fadens“ eine sinnvolle Unterstützung.



## Der „Rote Faden“

Das Bild des „Rote Fadens“ verdeutlicht den Schülerinnen und Schülern den gedanklichen Bauplan eines Textes sowie seinen inhaltlichen Zusammenhang.

# Der „Rote Faden“

Auf Kärtchen schreibt ein Kind wichtige Leitwörter, selbst verfasste kurze Zwischenüberschriften oder Kernaussagen, die aufeinander folgende Stationen des Textes sichtbar machen.

Die Kärtchen werden nummeriert und mit kleinen Klammern an einer roten Kordel befestigt, die im Klassenraum aufgehängt werden kann.

Idee nach:

Klank, Anne: Der „Rote Faden“.

In: Die Grundschulzeitschrift, Heft 155/2002



Bei der Präsentation des Textes (z.B. eines Buches) leitet der „Rote Faden“ das Kind durch seinen Vortrag.

Gleichzeitig stellt er eine sichere Grundlage für die schriftliche Zusammenfassung des Textes dar.

# Lesebegleitheft



Ein Lesebegleitheft, von der Lehrerin / vom Lehrer für die Schülerinnen und Schüler zusammengestellt, soll genaues, reflektierendes Lesen eines Buches, einer Sammlung von Texten, einer Zeitschrift, einer Zeitung ... begleitend unterstützen.

## 3. Kapitel

Sam baut für den Wal einen Sonnenschutz. Zeichne diesen genau nach den Angaben im Buch.

Sams leert sich am dem Wal.

Als Sam sich sitzend an den Wal lehnt, verspürt er etwas ganz Besonderes. Beschreibe es.

Er spürte die Hermschläge von seinem Wal. Und Sami dachte der Wal will helfen.

Warum beunruhigt Sam das Kommen der Higgs-Brüder?

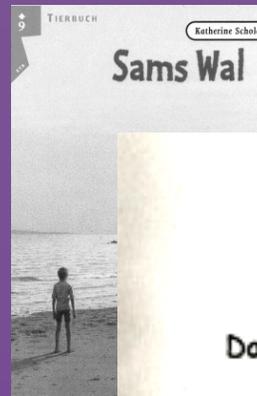
Weil die Higgs-Brüder angelernt sind und alles beschnitten haben wollen. Und sie wollen auch die Zähne vom dem Wal haben.

Ein Lesebegleitheft versammelt unterschiedliche offene und geschlossene Aufgaben, die gezielt anregen,

- Informationen zu fixieren (z.B. Notizen zu machen, Personensteckbriefe zu erstellen...).
- Textverständnis zu entwickeln (z.B. den Autorenstandpunkt zu ermitteln, Textstellen bildlich umzusetzen...).
- Text zu analysieren (z.B. Textabschnitte zu gliedern, Textabschnitte zu charakterisieren, Textabschnitte zu vergleichen...).
- Text zu reflektieren (z.B. Textabschnitte zu bewerten, Textabschnitte zu reflektieren...).
- Text zu erschließen (z.B. Textabschnitte zu erschließen, Textabschnitte zu erschließen...).
- Text zu erschließen (z.B. Textabschnitte zu erschließen, Textabschnitte zu erschließen...).

- Texte zu reflektieren und zu bewerten (z. B. Schlussfolgerungen aus einem Text zu ziehen, Informationen durch Punktevergabe zu gewichten...).
- Texte ,persönlich' zu lesen (z.B. Textteile zu kommentieren, persönliche Gedanken und Meinungen zu formulieren...).
- Informationen zu ermitteln (z.B. Fragen zu Texten zu beantworten, Textabschnitten Überschriften zu geben...).

# Lesetagebuch



Ein Lesetagebuch  
(z.B. ein DIN-A5-Heft)  
wird von der Leserin /  
vom Leser parallel zur  
Lektüre eines Buchs  
geführt, ist also  
ihr/sein  
persönliches  
"Buch zum Buch".

## Lesetagebuch

Das 3. Kapitel habe ich am 8.3.02 gelesen.

Diesem Kapitel gebe ich die Überschrift

Sam baut einen Sommerschutz

Das sind meine Gedanken zu den Geschehnissen  
im 3. Kapitel:

Meine Meinung

Mir hat das 3. Kapitel sehr doll  
gefallen weil Sam eine ganz schönen  
Sommerschutze gebaut hat nur  
für seinen Wbl das war toll von  
ihm.

Dieser Satz hat mir besonders gefallen:

„Oh mein“, flüsterte er. „Nicht die...“  
Mein Wbl. Mein Wbl. Ich werde dir helfen,  
Das verstehe ich nicht: dachte der Junge.  
reglos, Tröpfchen sammeln.

# Lesetagebuch

In ein/einem kann man:

- notieren, was man wann gelesen hat.
- aufschreiben und aufmalen, was beim Lesen in den Sinn kommt.
- Textstellen eintragen, die besonders gefallen, berühren, interessant sind.
- einen Steckbrief über eine wichtige Figur des Textes schreiben.
- eine Textstelle in einen Comic transformieren.
- eine Textstelle in einen Drehbuchauszug eines Films umwandeln.
- seine Meinung über den Text eintragen.

In Abständen sollten die Leserinnen und Leser (z.B. in Lesekonferenzen) zusammenkommen und sich gegenseitig Auszüge aus ihrem Lesetagebuch präsentieren.

# Lesekonferenz

Die Lesekonferenz wird aus drei bis vier Mitgliedern gebildet. Dieses Lernarrangement hat zum Ziel, dass jeder Schüler und jede Schülerin sich aktiv mit Texten auseinandersetzt und seine/ihre Gedanken verbalisiert, austauscht und reflektiert.



# In der **Lesekonferenz** können Schülerinnen und Schüler:

- einander mitteilen,
  - ▲ wie ihnen der Text gefällt,
  - ▲ was interessant, ungewöhnlich oder neu ist,
  - ▲ welche Gefühle sie beim Lesen entwickeln,
  - ▲ ob der Text sie berührt.
- einander Lieblingsstellen, wichtigste Stellen etc. vorlesen.
- über sprachliche Besonderheiten, Auffälligkeiten des Textes sprechen.
- schwierige Stellen, Unverstandenes ... im Austausch gemeinsam klären.

Je nach  
Klassenstufe  
können Regeln  
und Aufgaben  
der Lesekonferenz  
variieren.

# Leseportfolio/Arbeitsjournal

Das Leseportfolio ist eine Weiterführung des Lesetagebuchs. Es ist ein Arbeitsjournal, das die Ergebnisse einer längeren Phase selbständigen Arbeitens dokumentiert. Es wird in DIN-A4-Form als Hefter geführt, der ein Titelblatt und ein Inhaltsverzeichnis hat. In diesem Hefter, dessen Seiten nummeriert werden, sammeln die Schülerinnen und Schüler ihre Bearbeitungen von bestimmten Pflicht- und Wahlaufgaben, die sich auf die Lektüre eines Buchs beziehen. Dieses Buch sollte vorher ganz gelesen sein. Einzelne Aufgaben können im Unterricht gemeinsam begonnen werden.

## Pflichtaufgaben

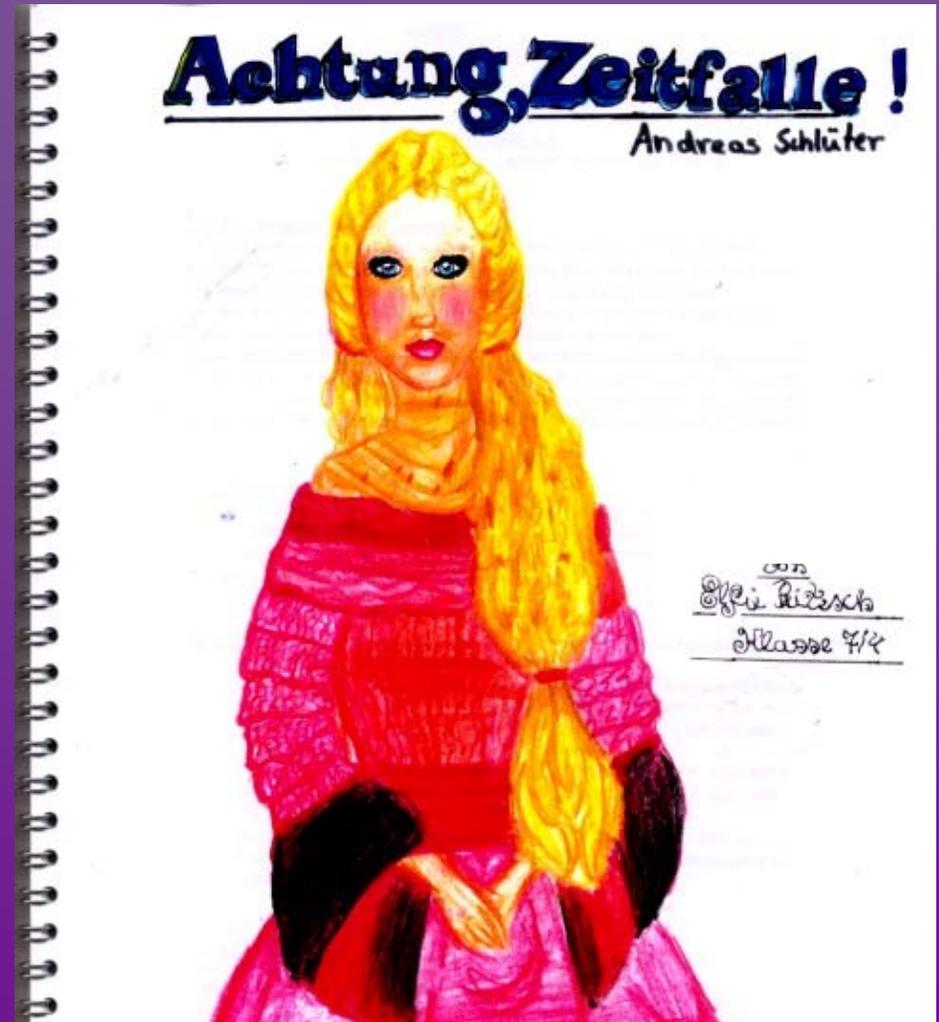
-  Gestalte ein Titelblatt in der Größe DIN-A 4 für dein Lesetagebuch mit Bild und Schrift.
-  Erstelle ein Personenregister von allen wichtigen Personen des Buches. Gib hier Informationen in Stichpunkten zu ihrem Äußerem, ihren Eigenschaften und ihrem Verhalten.
-  Beschreibe eine Person genauer: Wie sieht sie aus? Wie ist ihr Charakter? Wie sind ihre Eigenart? Was macht sie? usw.
-  Schreibe aus der Sicht einer der Jugendlichen einen Brief über die ersten Eindrücke in Florenz an einen Freund/ eine Freundin oder die Eltern oder... Achte darauf, dass der Inhalt des Briefes zu dem passt, was man im Buch über diesen/ diese Jugendliche/n erfährt.
-  Notiere in knappen Stichpunkten, durch welche Handlungsschritte eine rätselhafte Situation aufgebaut wird (bis S. 91). Nummeriere die Handlungsschritte.
6. Schreibe aus der Sicht des alten Mannes unter Bezugnahme auf das 11. Kapitel ("Der Kerker", S. 153 – 159) in Form eines inneren Monologes (=Selbstgespräch) eine Zusammenfassung seiner Beobachtungen über die Jugendlichen und seine Gründe, warum er Frank morst.
7. Schreibe auf, was dir an diesem Buch gut bzw. nicht so gut gefallen hat. Begründe deine Meinung!

## Wahlaufgaben

-  Stelle dir vor, du verfasst einen kurzen Artikel für einen Reiseprospekt, der über Klassenfahrtziele für Jugendliche informiert. Schreibe einen passenden Text über Florenz. Nimm eventuell einen Reiseführer zu Hilfe.
-  2. Erstelle ein Wörterbuch zu Begriffen, die schwierig zu verstehen sind, oder von denen du meinst, dass sie, wenn man das Buch liest, genauer erklärt werden müssten.
-  Denke dir eine Person aus (du kannst auch dich selbst nehmen oder eine Person aus einem anderen Buch), die an einer bestimmten Stelle des Buches in das Geschehen hineinspringt bzw. daran teilnimmt. Die Handlung des Buches kann sich natürlich dann ändern. Mache deutlich, an welcher Stelle des Buches du diese Person in das Geschehen eingreifen lässt und finde eine gute Überleitung. Erzähle dann genau, was die Person erlebt, denkt und fühlt.
4.  Gestalte eine Seite des Buches oder einen Handlungsabschnitt in einen Comic um.
-  Schreibe deine Meinung dazu auf, was Personen in bestimmten Situationen tun (in der Form eines Kommentars).

Ein Leseportfolio zu  
„Achtung Zeitfalle“  
von einer Schülerin  
einer 7. Klasse

Für die Bearbeitung der  
Aufgaben steht ein  
bestimmter Zeitrahmen zur  
Verfügung. Während dieser  
Phase können schon einzelne  
Arbeitsergebnisse vorgestellt  
werden. Außerdem können  
schwierige Aufgaben  
gemeinsam von Lehrer/in und  
Schüler/innen besprochen  
werden. Ca. zwei Stunden pro  
Woche sollten die  
Schüler/innen Zeit haben,  
ganz selbständig zu arbeiten.



# Leseportfolio/Arbeitsjournal

## Als Aufgaben können gestellt werden:

- Aufgaben, die das Textverstehen unterstützen  
(z.B. Charakteristik/Beschreibung der Hauptpersonen und ihrer Beziehungen, Untersuchung des Handlungsaufbaus und Darstellung in einer Skizze oder Grafik, Umwandlung von Textstellen in einen Comic, Kommentierung von Textstellen)
  - Aufgaben, die zur Recherche von Sachinformationen auffordern  
(z.B. Klärung geschichtlicher Bezüge)
- Aufgaben, die das Verständnis auf der Wortebene unterstützen  
(z.B. Glossar anlegen für unbekannte Wörter/Fachbegriffe o.Ä.)
  - Aufgaben, die einen persönlichen Zugang fördern  
(z.B. sich hinzuschreiben, persönlichen Leseindruck formulieren, eigene Gedanken, Meinungen während des Lesens formulieren)

# Leseprotokoll

Ein Leseprotokoll begleitet die Lektüre eines längeren literarischen Textes und hilft, das Gelesene festzuhalten.

Die Einteilung kann nach Handlungsabschnitten oder Kapiteln erfolgen.

Als Untersuchungsaspekte sind denkbar:

- ◆ wichtige Personen,
- ◆ wichtige Handlungsschritte,
- ◆ Probleme und/oder Themen (die im Text eine Rolle spielen),
- ◆ Fragwürdiges, besonders Auffälliges.

# Leseprotokoll

Das Protokoll kann sowohl während der Erschließung einer Lektüre im Unterricht als auch begleitend zur eigenständigen häuslichen Lektüre vor der Behandlung im Unterricht geschrieben werden. Empfehlenswert ist, das Protokoll in Form einer Tabelle anzulegen.

Kap.	Personen	Handlung	Probleme Themen	Auffälliges
1				
2				
3				
4				
5				
6				

Das literarische Gespräch findet als Kreisgespräch statt. Es dient als Einstieg in die Auseinandersetzung mit einem längeren literarischen Text, der zuvor ganz gelesen sein muss. Das Gespräch läuft so ab, dass jede/r Schüler/in eine Textstelle auswählt, die ihr/ihm besonders aufschlussreich und interessant erscheint. Diese wird laut und unter Einsatz von Intonation und Modulation der Stimme vorgelesen. Die Auswahl kann kurz begründet werden. Eine/r beginnt. Die Schüler/innen entscheiden selbst, wer jeweils anknüpfen möchte.

## Literarisches Gespräch

Am Ende des Durchgangs bietet sich eine Reflexion darüber an, welche Verbindungen sich zwischen den vorgetragenen Textstellen entdecken lassen. Darüber hinaus bzw. alternativ können gemeinsam Fragen für die Textuntersuchung entwickelt werden. Eventuell lässt sich auch ein gemeinsamer Besprechungsplan für die Lektüre aufstellen.

Der Pisa-Koffer enthält eine Kasette mit einer Aufnahme eines literarischen Gesprächs.

Der literarische Kalender, der auch eine Broschüre sein kann, versammelt gestaltete Blätter zu verschiedenen literarischen Texten, die entweder thematisch oder motivisch eine Gemeinsamkeit haben, die sich verbildlichen lässt.

## Literarischer Kalender

Die Blätter bestehen jeweils aus einem ausgewählten Bildmotiv und einem dazu passenden Zitat, das eine Schlüsselfunktion für das Bezugswerk haben sollte.

# April



"Als Klaus die Titelseite - das bin ich - mit seiner Frisbeeschibe auf dem Spielplatz ging, wo sich 7 Heranwachsende darum besaßen, sein Frisbeepartner zu sein, gab ich ihnen eine harte Nuss zu knacken: Nur wer von Kompag, Atlas und Lesikon die Mehrzahl reißt, kann mit mir Frisbee spielen."  
„Helden wie wir“, Th. Brunsig

MONTAG		7	14	21	28
DIENSTAG	1	8	15	22	29
MITTWOCH	2	9	16	23	30
DONNERSTAG	3	10	17	24	
FREITAG	4	11	18	25	
SAMSTAG	5	12	19	26	
SONNTAG	6	13	20	27	

## Literarischer Kalender

Als Grundlage denkbar sind vor allem Erzählungen, Gedichte und Romane, die konkrete Ortsbezüge aufweisen, wie z.B. zu Straßen, Plätzen, Häusern in Berlin.

Solch ein Kalender kann Ergebnis einer Projektarbeit sein, bei der die Schüler/innen an unterschiedlichen Texten selbständig arbeiten. Die einzelnen Blätter können auch Teil einer Buchvorstellung sein.